

Ev.-luth. Kirchengemeinde Langgöns



Mehr als 60 Frauen kamen zum Frauenfrühstück der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Lang-Göns.

Klicken Sie auf das Bild, um die Bildergalerie (2 Bilder) zu starten

Frauenfrühstück

Lang-Göns (iKr). Über "Gottes geliebte Mängelwesen" sprach Margitta Rosenbaum beim Frauenfrühstück, zu dem die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lang-Göns in den Gemeindesaal neben der Jakobuskirche eingeladen hatte. Über 60 Frauen waren gekommen, um den Ausführungen der Referentin aus Grünbach im sächsischen Vogtland zu dem vielversprechenden Thema "Kaktus trifft Veilchen" zu lauschen. Das amüsant-heitere Anspiel übernahmen Martina Seidel, Sabine Klotz und Anke Philipp auf Platt; für die Musik sorgte Elfriede Völkner am Klavier.

"Wir sind Originale mit Stärken und Schwächen", machte Margitta Rosenbaum gleich zu Beginn klar. "Wie gehen wir miteinander um? Wie schaffen wir es, in guten Beziehungen zu leben?", dies waren zentrale Fragen. Zwei Pole prägten das Miteinander, an dem jeder zu 50 Prozent Anteil habe. Wichtig sei, selbst zu entdecken "wie bin ich und wer bin ich", machte Margitta Rosenbaum klar, die seit 2002 als Reisereferentin für die Arbeitsgemeinschaft biblische Frauenarbeit (ABF) unterwegs ist. Auch die Bibel setze Maßstäbe zum Umgang, beispielsweise mit dem Satz: "Was ihr wollt, dass euch die Leute tun, das tut!" Grundlage sei jedoch, sich selber gut zu kennen, mit sich selbst im Reinen zu sein und den "Nächsten zu lieben wie sich selbst - nicht mehr, sondern im Gleichgewicht", betonte die Referentin, die auch als Journalistin und Autorin arbeitet. "Was mich ärgert, hat immer mit mir selbst zu tun. Wo ich eigene Schwächen habe, erkenne ich mich am ehesten im Gegenüber, das mir dann sympathisch oder auch unsympathisch ist", erklärte die gelernte Damenschneiderin und Mutter zweier erwachsener Töchter. Sie riet ihren Zuhörerinnen, sich selbst eine gute Freundin zu sein und sich auch immer wieder mal etwas zu gönnen. Denn "wer nicht genießen kann, wird ungenießbar!", betonte sie.

Margitta Rosenbaum beschrieb vier Charaktertypen: den sachlichen Distanz- und den warmherzigen Nähetyp sowie den korrekten Ordnungs- und den Abwechslung liebenden Freiheitstyp. "Oft heiraten gerade solche gegensätzlichen Typen, dann sind Probleme vorprogrammiert", weiß sie. Wer erkannt habe, welchem Typ er selber angehöre, der könne seine Beziehungen ganz neu überdenken und sein jeweiliges Gegenüber besser verstehen. "Der andere ärgert mich, weil er anders ist. Aber in der Mitte liegt das Richtige", konstatierte die Referentin. Oft sei es so, dass Menschen gerade diesen anderen Typ brauchten, um nicht

extrem zu werden.

"Von Gott werden wir uneingeschränkt geliebt, er nimmt mich an und vergibt mir", beleuchtete sie das Thema aus theologischer Sicht und nannte die Menschen "Gottes geliebte Mängelwesen". Vergebung sei ein ganz wichtiger Aspekt, ohne sie könnte man Beziehungen auf Dauer nicht leben. Zum Schluss erzählte sie von einem alten jüdischen Mann aus Deutschland, der nach Australien ausgewandert war und am Ende seines Lebens noch einmal in seine frühere Heimat reiste, um hier einstige Weggefährten zu treffen und sein Leben zu ordnen. Angesprochen auf den Holocaust sagte er: "Vergessen können wir das alles nicht, aber ich habe vergeben, jetzt ist mir leichter!"

Im Internet: www.margitta-rosenbaum.de